

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

den HErrn den Gott Israel zu erzürnen / denn alle Könige Israel die vor im gewesen waren. Zur selben zeit bauet Hiel von Bethel Jericho / es kostet in seinen ersten Sohn Abiram / da er den grund leget / vnd sein jüngsten Sohn Segub / da er die Thüren setzet / nach dem Wort des HErrn / das er geredt hatte durch Josua den Sohn Nun.

Cap. XV: I. vierthalbürtige Theürung, In deren Elia, die Wittib zu Zarpath vnd ihr Sohn wunderlich erhalten.

Vnd es sprach Elia der Thiasiter auß den Bürgern Silead zu Ahab: So waar der HERR der Gott Israel lebet / für dem ich stehe / es soll dise Jar weder thau noch regen komen / id sage es denn. Vnd das wort des HErrn kam zu ihm / vñ sprach: Gehe weg von hinnen / vnd wende dich gegen morgen / vnd verberge dich am Bach Erich / der gegen dem Jordan flusst. Vnd sole vom Bach trinden / vñ id hab den Raben gebott / dz sie dir daselbs solte versorgen. Er aber gieng hin / vnd thet nach dem wort des HErrn / vnd gieng weg / vñ setz sich am Bach Erich / der gegen dem Jordan flusst. Vnd die Raben brachten ihm Brot vnd Fleisch / des morgens vnd des abends / vñnd er trant des Bachs. Vnd es geschach nach etlichen Tagen / daß der Bach vertrocknet / denn es war

8 kein Regen im Lande. Da kam das Wort des HErrn zu ihm / vnd sprach: Mache dich auß / vñnd gehe gen Zarpath / welche bey Sidon ligt / vñnd bleibe daselbs / Denn id habe daselbs einer Wittiben gebotten / daß sie dich versorge. Vñnd er macht sich auß / vñnd gieng gen Zarpath. Vñ da er kam an die Thür der Klatt / sêhe / da was eine Wittiben / vñnd laß Holz auß / vnd er rief ihr / vnd sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gesäß / daß id trinke. Da sie aber hin gieng zu holen / rief er ir / vñ sprach: Wiltu ge mir auch eine Biß Brot mit. Sie sprach: so waar der HErr dein Gott lebet / id habe nichts gebaden / Ohn ein hand voll Mehls im Cad / vñnd ein wenig ole im Krüge / vñnd sêhe / id hab ein Holz oder zwen aufgeselen / vñnd gehe hinein / vñnd wiltu mir vñnd meinem Sohn zu richten / daß wir essen vñnd sterben. Elia sprach zu ihr: Hörthe dich nicht / gehe hin vñnd mache / wie du gesaget hast. Doch mach mir am ersten ein kleines gebaden / daß id vñ bringe mirs her auß / Dir aber vñnd deinem Sohn solt du darnach auch machen. Denn also spricht der HErr der Gott Israel: Das Mehl im Cad soll nie verschret werden / vñnd dem Veltzug soll nichts man gen / biß auß den Tag / da der HERR regnen laß / wirdt auß Erden. Sie gieng hin vñnd machte / wie Elia gesagt hat.

te. Vnd er aß / vnd sie auch / vnd ir hauf eine zeitlang. Das mehl im Sad ward nit 16 verzehret / vnd dem Veltzug mangete nichts / noch dem wort des HErrn / das er geredt hatte durch Elia. Vnd nach disen geschichten 17 ward des Weibes / seiner Kaufwirtin / Sohn krank / vnd seine krankheit war so sehr hart / das kein odem mehr in ihm blieb. Vnd sie 18 sprach zu Elia : Was hab ich mit dir zu schaffen du Mann Gottes? Du bist zu mir herein kommen / das meiner missethat gedacht / vnd mein Sohn getödtet wurde. Er sprach zu ihr: 19 Gib mir her deinen Sohn. Vnd er nam ihn von ihrer schoß / vnd gieng hinauf auf den Saal / da er wonet / vnd leget in auf sein Bette. Vnd rief den HErrn an / 20 vnd sprach : H E R R mein Gott / hast du auch der Wittwen / bey der ich ein Gast bin / so übel gethan / das du ihren Sohn tödtest? Vnd er 21 maß sich über dem kinde drey mal / vnd rief den HErrn an / vnd sprach : H E R R mein Gott / laß die Seele dieses Kindes wider zu ihm kommen. Vnd der HErr er 22 höret die stimm Elia. Vnd die Seele des Kindes kam wider zu ihm / vnd ward lebendig. Vnd Elia nam 23 das Kind / vnd bracht es hinat vom Saal ins hauf / vnd gab es seiner Mutter / vnd sprach : Siehe da dein Sohn lebet. Vnd das Weib sprach 24 zu Elia : Nun erkenne ich / das du ein Mann Gottes

bist / vnd des HErrn wort in deinem Munde ist warheit.

Cap. xv 11 Elias zeiget sich Achab / tödtet die Baals Propheten / vnd er bitter einen Regen.

1 Vnd über eine lange zeit kam das wort des HErrn zu Elia im dritten jar / vnd sprach : Gehe hin / vnd zeige dir Achab / das ich regnen lasse auß Erden. 2 Vnd Elia gieng hin / das er sich Achab zeiget. Es war aber eine grosse Dürrenung zu Samaria. Vnd Achab rief Obad Ja seinem Hofmeister / Obad Ja aber forderte den HERRN sehr. Denn 3 da Isebel die propheten des H E R R außrottet / nam Obad Ja hundert propheten / vnd verdeckt sie in der Hölen / hie fünfzig vnd da fünfzig / vnd versorget sie mit Brot vnd Wasser. Er sprach nun Achab zu Obad Ja : zeuch durchs Land zu kalten Wasserbrunnen vñ Bächen / ob wir mödten finden / vnd die Kof vnd Mäuler erhalten / das nit das Vieh alles vmbkomme. 4 Vnd sie theilten sich ins Land / das sie es durchsuchen. Achab zog allein auf einen Weg / vnd Obad Ja auch allein den andern Weg. Da nun Obad Ja auff dem Wege war / Siehe da begegnet ihm Elia / Vnd da er ihn kennet / hiel er auf sein Antlitz / vnd sprach : Bist du nicht mein HErr Elia / Er sprach : Ja / Gehe hin vnd sage deinem HErrn / Siehe / Elia ist hie. Er aber sprach: